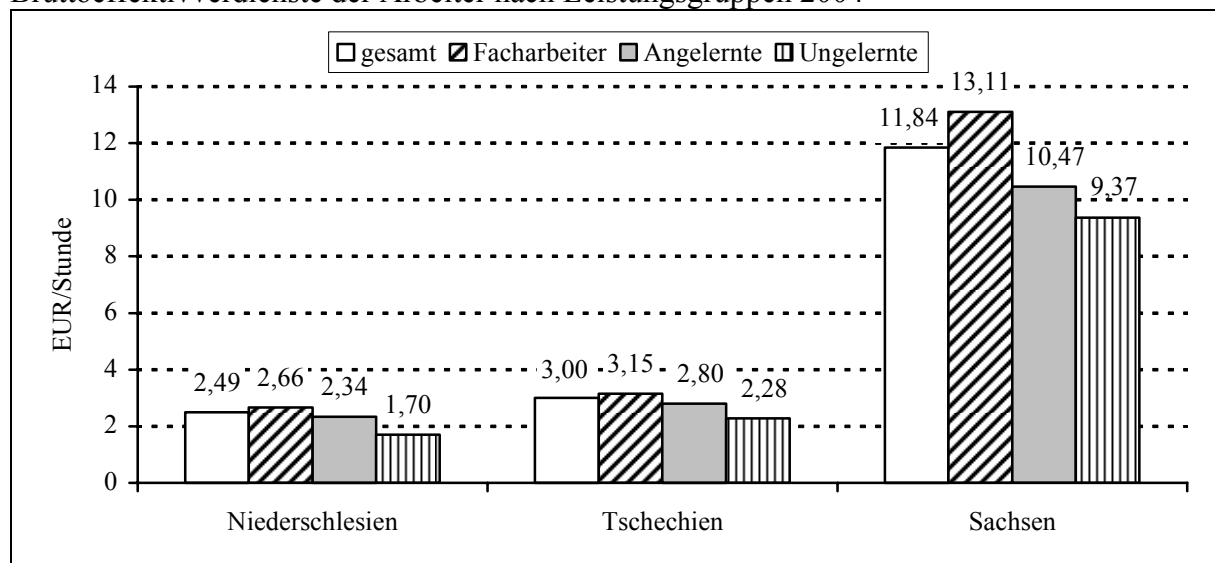


Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie Sachsen, Tschechien und Niederschlesien

Sachsen, Tschechien und Niederschlesien sind einerseits auf Grund der regionalen Nähe und der historischen Wirtschaftsbeziehungen miteinander verflochten, andererseits stehen die Regionen in einem Standortwettbewerb, in dem über Unternehmensansiedlungen entschieden wird. SACHSENMETALL stellt in einer aktuellen Veröffentlichung „Die Metall- und Elektroindustrie in Sachsen, Tschechien und Niederschlesien“ die Arbeitskosten und die Produktivität in den drei Regionen dar.

Bruttoeffektivverdienste der Arbeiter nach Leistungsgruppen 2004



Quellen: Statistisches Landesamt, Trexima, Statistisches Amt Niederschlesien, eigene Berechnungen

In Niederschlesien erzielten die Arbeiter in 2004 21 % und in Tschechien 25 % der Stundenlöhne von Sachsen. Die Gehälter der Angestellten erreichten in Niederschlesien 17 % und in Tschechien 29 % des sächsischen Entgeltlevels. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kennziffern für die Arbeitsproduktivität ebenso deutlich unter den sächsischen Werten liegen.

Interessant ist allerdings, dass bis 2001 in Niederschlesien und Tschechien ein starker Anstieg der Löhne und Gehälter zu verzeichnen war. Seit 2002 hat sich diese Entwicklung deutlich beruhigt. Das Wachstum der Entgelte ist nur noch geringfügig höher als in Sachsen. Auf Euro-Basis sind die Entgelte in Niederschlesien durch den schwachen Złoty sogar rückläufig.

Veranstaltungshinweis

Am 23.02.06 findet von 13:00 – 17:00 Uhr in Dresden die Veranstaltung „Effektiventgelte – Welcher Job ist wie viel wert“ statt. Diese Veranstaltung wird sich detaillierter mit den Effektivverdiensten in den Regionen beschäftigen. Für Mitgliedsunternehmen ist die Teilnahme kostenfrei.

Detaillierte Informationen mit Anmelde-möglichkeit unter www.sachsenmetall.org > Veranstaltungen > Veranstaltungskalender.

Ansprechpartner für diese Chef-Info: Olga Kehlmeier, Tel. (03 51) 2 55 93 39.

